

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 20

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Essays und Versdramen religiösen Inhalts, leider in einem Alter gestorben, in dem viele Menschen ihr drittes Leben beginnen, diese Dorothy Sayers also hat eine Anzahl amüsanten Detektivromane geschrieben, die ausgezeichnete Charakterdarstellungen enthalten. Mit Lord Peter Wimsey ist ihr die fiktive Gestalt eines Amateurdetektivs gelungen, der offensichtlich nicht nach dem gängigen Schema geformt wurde. Aber auch mit Nebengestalten feiert man in dieser Kategorie ihrer Bücher fröhliches Wiedererkennen. Zum Beispiel mit dem ehrenwerten Frederick Arbuthnot, einem Freund Lord Peters, der sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen braucht – weil er keines hat. Und diesen ehrenwerten Freddy – nun komme ich endlich zum Kern der Sache – lässt die Autorin in einer ihrer Geschichten sagen: «Ich möchte nur wissen, welcher senile Trottel eigentlich den Sonntagnachmittag erfunden hat.»

Für jene Leser, die weder eine entsprechende Erfahrung noch die blühende Phantasie haben, um diesen prächtigen Satz – als Frage rein rhetorisch zu verstehen – mit allem Drum und Dran zu würdigen, muss ich wohl etwas deutlicher werden:

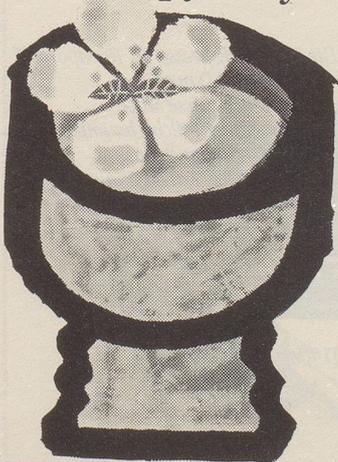
Setzen wir zugunsten einer



stimmungsvollen Darstellung die triste Jahreszeit voraus, die in unseren Breitengraden sechs Monate zu dauern pflegt. Was nicht heisst, dass sich etwas Grundsätzliches ändert, wenn sie endlich überstanden ist. Vor den Fenstern friert eine kahle Landschaft still vor sich hin. Das späte Sonntagsfrühstück, sei es auch noch so reichhaltig, findet ein viel zu schnelles Ende, wenn nur zwei Personen daran teilnehmen. Ein Fussmarsch gefällig? Die Wege sind schlecht, der Wind ist bissig – und der Mensch infolge Alters nicht mehr unbedingt geländegängig. Eine Ausfahrt per Auto? Das verbietet ein sensibles Umweltgewissen. Lesen? Höchstens eine Stunde, dann tränen die Augen. Ein Anruf bei Freunden? Ihn verhindert die in Jahrzehnten geübte Zurückhaltung, deren oberstes Gebot, «Sonntags nicht stören!», peinlich genau befolgt wird. Die nette Handarbeit, im Herbst geplant und begonnen für lange Winterabende? Hängt einem schon lange zum Halse heraus. Ein bisschen leichte Musik zur Aufheiterung des Gemütes, vielleicht Gaieté Parisienne? Die Gedankenverbindung ist verheerend, denn sie gaukelt einem eine Fülle von Möglichkeiten vor. Die Stätte dieser Möglichkeiten liegt allerdings in einer Entfernung von hundertfünfzig Kilometern. Gartenarbeit, Fensterputzen oder die Küche Weisseln kommt aus naheliegenden Gründen nicht in Frage.

Es bleiben übrig: Eile mit Weile zu zweit, muntere Gespräche mit seinem unbekanntem Selbst – schliesslich der schwache Trost, dass die vielseitig interessierte, sehr gebildete und äusserst aktive Dorothy Sayers, indem sie dem ehrenwerten Freddy den zitierten Satz in den Mund legte, ein spontanes Bekenntnis ihrer höchstgehenden Bewertung von Sonntagnachmittagen niederschrieb, der zu applaudieren meine Wenigkeit sich mitnichten zu schämen braucht. Grilli

Fabelhaft ist
Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet

Klassisches Möbelhandwerk aus gutem Hause



Runder Auszugtisch mit elegantem Stuhl in Nussbaumholz. Kleiner bemalter Geschirrschrank und Bücherwand. – Ihr Besuch freut uns.

8002 Zürich
Bleichweg 18
P 150 m / Escherwiese
Telefon 01 / 201 51 10

HOTZ MÖBEL



Sie möchten ein Haus bauen?

Tun Sie's – mit «Bautec»:

- Bautec baut die schönsten Häuser, in massiver Schweizer Qualität
- zu günstigem, festem Preis und fixem Termin,

- unter Berücksichtigung aller Ihrer persönlichen Wünsche und Träume.
- Es gibt schon 2000 «Bautec»-Häuser – Ihr Haus kann das nächste sein!

SCHWEIZER
QUALITÄT



GENERAL
BAUTEC

General Bautec AG, 3292 Busswil/Lyss – 032 / 84 42 55
Büros in 5001 Aarau, 8404 Winterthur, 1260 Nyon

BON

für die reichbebilderte «Bautec-Dok»

Vorn., Name: _____

Str., Nr.: _____

Plz, Ort: _____

P65